

ARBEITSHILFE ZUR JAHRESLOSUNG 2026



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen,
www.verlagambirnbach.de

Seit 1934 wird jedes Jahr von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen die Jahreslosung ausgewählt. Im Blick sind dabei die Menschen unserer Zeit und ihre Situation. Die jeweils ausgewählten Verse sind zentrale Aussagen der Bibel, die ermutigen, trösten, Hoffnung wecken oder auch aufrütteln und nachdenklich machen können.

GOTT SPRICHT: SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU! OFFENBARUNG 21,5

Liebe pädagogische Fachkräfte,

ein neues Jahr liegt vor uns und damit auch eine (wortwörtlich) neue Jahreslosung, die uns begleiten kann.

Mit der Arbeitshilfe zu diesem Mut machenden Vers möchten wir gern Gedanken und Gestaltungsideen mit Ihnen teilen.

Herzliche Grüße und ein segensreiches Jahr im Namen aller Kolleginnen der Religionspädagogischen Beratung der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens,

**Veronika Majta, Agnes Bost, Julie Eggers,
Anke Eichhorn, Lynn Müller & Beate Tschöpe**

INHALT

Wissenswertes zur Jahreslosung	Seite 1
Perspektive der Kinder	Seite 2
Pädagogische Perspektive	Seite 3
Die Jahreslosung in der Krippe	Seite 4
Die Jahreslosung für die Kita	Seite 5
Lied zur Jahreslosung	Seite 8
Elternaushang	Seite 9

WISSENSWERTES ZUM KONTEXT

Das Buch der „Offenbarung“ schreibt Johannes in einer schwierigen Zeit: Die Menschen hatten Angst und blickten mit Sorge in die Zukunft. Da erhält Johannes ein starkes Bild: Er sieht eine neue Welt vor sich – eine Welt ohne Leid, Angst und Tränen. Mitten in dieser Vision spricht Gott selbst: „**Siehe, ich mache alles neu!**“

Das ist kein Aufruf an uns, ständig etwas neu machen zu müssen. Es ist ein *Tröstwort*. Gott verspricht: Ich bin dabei. Ich bringe Neues hervor. Ich führe euch durch das, was schwer ist – und darüber hinaus. Das Neue muss nicht aus eigener Kraft erzwungen werden, sondern geht von Gott aus.

Theologisch gehört dieser Satz zu den stärksten Hoffnungsworten der Bibel. Er verbindet die gesamte Heilsgeschichte: Vom Anfang der Schöpfung über das Leben in dieser Welt bis hin zur endgültigen Erneuerung (vgl. Jes 65,17). Gottes Reich beschreibt nicht nur eine ferne Zukunft, sondern schenkt schon jetzt Orientierung. Die Vision verspricht einen Neuanfang, der die ganze Welt umfasst – und zugleich das Leben jedes einzelnen Menschen berühren kann.

Der Vers macht auch deutlich: Wenn Gott etwas neu macht, heißt das nicht Bruch oder Auslöschung. Das Alte wird nicht weggeworfen, sondern verwandelt. Das, was belastet oder wehtut, wird nicht übergangen, sondern kann heil werden. Auch wenn in unserem Leben manches brüchig wirkt oder unsicher ist, bleibt Gott derjenige, der etwas Gutes wachsen lassen kann.

WAS BEDEUTET DAS FÜR UNS HEUTE?



Tobias Petzold, Stefanie Schardien, Andrea Schneider:
Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!
Gedichte und Geschichten für ein ganzes Jahr,
edition chrismon

Weitere Gedanken zur Jahreslosung finden Sie online:

- sonntagsblatt.de/jahreslosung-2026
- jahreslosung.eu/jahreslosung-2026

Die Jahreslosung spricht in unsere Zeit hinein, in der vieles gleichzeitig im Umbruch ist. Wir erleben Veränderungen in der Gesellschaft, in Familien, im beruflichen Umfeld – und auch in Kirche und Gemeinde. Manche Neuanfänge fallen uns leicht, weil wir sie selbst angestoßen haben oder sie Gestaltungsspielräume eröffnen. Andere fühlen sich schwer an, besonders wenn sie von außen vorgegeben sind. So stehen viele Menschen im Spannungsfeld zwischen dem Wunsch, Dinge weiterzuentwickeln und dem Bedürfnis, Bewährtes zu erhalten.

Der Zuspruch Gottes „Siehe, ich mache alles neu!“ lädt ein, diese Spannungen auszuhalten. Denn wir müssen nicht alles allein tragen und gestalten.

„*Das Heute ist unsere Zeit! Alles andere ist Gottes.*“ (Joseph Wittig) Das Vertrauen darauf gibt Zuversicht und eröffnet die Freiheit, das zu tun, was in unserer Hand liegt. Gott verheißt Erneuerung – nicht als schnellen Neustart, sondern als Weg, der Hoffnung wachsen lässt. Wir haben Anteil daran, indem wir im Kleinen Schritte gehen:

Wir können...

- **Entscheidungen neu treffen:** einen anderen Umgangston wählen, eine Aufgabe anders angehen, einen festgefahrenen Ablauf verändern
- **Beziehungen gestalten:** den ersten Schritt machen, Belastendes offen ansprechen, das Verbindende und nicht das Trennende suchen, liebevoll auf herausforderndes Verhalten von Kindern blicken
- **Ermutigendes aussprechen** (kleine Fortschritte zählen auch): gegenüber Kindern, Eltern, Kolleginnen und uns selbst
- **Menschen hören, die sich mit Neuerungen schwertun:** Zeit geben, Abschiede bewusst gestalten
- **gemeinsam Verantwortung tragen:** Veränderungen nicht allein angehen
- **Raum geben für Neues:** Fehlerfreundlichkeit, Zeit zum Ausprobieren, Freiraum für Ideen, Offenheit für andere Wege

PERSPEKTIVE DER KINDER

Ein kindlicher Blick auf die Jahreslosung eröffnet vielfältige Fragen und Perspektiven.

Umso jünger Kinder sind, desto „neuer“ erscheint ihnen die Welt. Von neugierigem Staunen begleitet gibt es jeden Tag etwas Neues zu sehen, zu hören, zu fühlen, zu schmecken, zu empfinden, zu entdecken, auszuprobieren, zu erfahren.

Dabei leben junge Kinder vor allem im Hier und Jetzt. Die Vorstellung von Zeit und damit auch von neu und alt, von Vergangenheit und Zukunft wächst erst mit den Lebensjahren und mit allen Erfahrungen bei der Aneignung der Welt. Kinder sind von sich aus **neu-gierig**, das ist Grundmotor dieses Aneignungsprozesses.

Mit jeder Erfahrung und Begegnung wird die Welt ein Stück größer. Bei allem gehört das Ausprobieren, eigene Gestalten, Umgestalten, Einreißen und wieder neu Probieren und Bauen selbstverständlich dazu. Kinder erfahren so, dass es möglich ist, immer wieder neu anzufangen.

„
Das haben
wir noch nie
probiert -
also geht es
sicher gut!
“

PIPPI LANGSTRUMPF

Gemeinsame Fragen zur Jahreslosung:

- Was würdest du gerne
"neu machen"?
- Was kann ich tun, damit
es mir und den anderen
gut geht?
- Wie sollte eine neue Welt
aussehen?

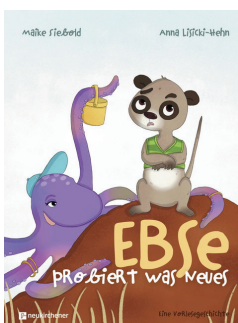
Bei aller Neugier kennen Kinder aber auch die Angst vor Neuem: die Trennung von den Eltern, z.B. bei der Eingewöhnung; die trotz aller Vorfreude auch bange Erwartung des Schulanfangs; das Erleben von Abschieden.

Kinder merken auch: die Welt ist nicht nur gut. Sie erleben Streit unter Kindern und Erwachsenen, fühlen sich oder andere ungerecht behandelt oder ihr eigenes Glück bedroht. Die Zusage der Jahreslosung, dass Gott die Welt neu macht, trifft sich mit dem kindlichen Wunsch nach einer guten und heilen Welt für alle.

Kinder fragen: Was hat die Welt, was haben die Menschen und Gott mir zu bieten? Welche Rolle spielt Gott in meiner Welt, in meinem Leben? Wie sieht die neue Welt aus?

Die Jahreslosung regt zum gemeinsamen Fragen mit den Kindern an.

BUCHEMPFEHLUNGEN FÜR KINDER



Maike Siebold, Anna Lisicki-Hehn:
Ebse probiert was Neues,
Neukirchener Verlag



Katrin Grieco, Arbell Watzlawik:
Magnus geht die Sonne suchen,
Kondoo Verlag



Christian Trimmer, Kaylani Juanita:
Eine gute Tat,
Zuckersüß Verlag

PÄDAGOGISCHE PERSPEKTIVE

Die Jahreslosung 2026 lädt uns ein, vertrauensvoll auf Neues zu schauen – auf das, was sich verändert, wachsen darf und durch Gottes Gegenwart getragen wird. In der pädagogischen Arbeit mit Kindern ist diese Haltung von besonderer Bedeutung.



Der Blick aufs Kind - jeden Tag neu

Veränderung gehört zum Leben – auch im Kita-Alltag. Kinder entwickeln sich stetig – manchmal sprunghaft, manchmal leise und kaum merklich. Wir dürfen Kindern den Freiraum geben, sich neu zu zeigen, andere Seiten zu entdecken, Rollen zu wechseln und neue Perspektiven einzunehmen. Für eine professionelle pädagogische Haltung heißt das, jeden Tag neu und offen auf das Kind zu schauen.

Das Neue behutsam gestalten - Übergänge begleiten

Übergänge prägen unser Leben von Anfang an – die Eingewöhnung in der Kita, der Schulanfang, ein Umzug, aber auch manchmal die Trennung der Eltern, der Tod des Haustieres. Neugier, Unsicherheit, Angst, Trauer, Vorfreude – vieles schwingt mit, wenn etwas neu wird.

Die biblische Zusage „Siehe, ich mache alles neu“ kann hier Hoffnung und Kraft schenken. Das Neue muss nicht bedrohlich sein, wenn es von jemandem gestaltet wird, dem wir vertrauen können und der uns Raum für eigene Entscheidungen und Gestaltungsmöglichkeiten gibt. Überträgt man diesen Gedanken auf pädagogische Beziehungen, lässt sich daraus der Anspruch ableiten, Kinder in Übergangsprozessen sensibel zu begleiten, ihnen Beziehung und Verlässlichkeit anzubieten. Besonders in Momenten der Unsicherheit oder des Umbruchs lebt unser pädagogisches Handeln von Zuwendung, von einer liebevollen Haltung und der Fähigkeit, neue Perspektiven zu eröffnen.



Reflexion und Weiterentwicklung – auch wir dürfen „Neu-Machen“



Nicht nur Kinder entwickeln sich weiter – auch Teams, Konzeptionen und pädagogische Ansätze sind ständig im Wandel. Die Jahreslosung kann ein Impuls sein, innezuhalten und zu reflektieren: Was hat sich bewährt? Wo sind wir festgefahren? Was möchten wir neu denken, neu gestalten, neu wagen? Die Idee des „Neu-Machens“ ist dabei keine Absage an das Alte, sondern eine Einladung, das Gute weiterzuentwickeln und offen zu sein für Veränderung.

Die Jahreslosung ermutigt uns, Veränderungen nicht zu fürchten, sondern sie als Teil eines lebendigen Miteinanders zu verstehen – im Vertrauen, dass Gott mitgeht und uns mit neuen Rahmenbedingungen auch neue Gestaltungsmöglichkeiten schenkt.

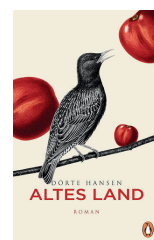
LITERATUR FÜR ERWACHSENE



Tina Willms:
*Bilder vom Himmel,
gemalt in die Zeit.*
Inspirationen zur
Jahreslosung und
den Monatssprüchen
2026,
Neukirchener Verlag



Margit Franz:
*Begrüßung &
Abschied in der Kita,*
Bildkarten
Don Bosco Verlag



Dörte Hansen:
Altes Land,
Roman
Penguin Verlag

IDEEN FÜR DIE KRIPPE

Gemeinsam bauen wir die Welt

Die Kinder treffen sich im Kreis im Sandkasten. Ein Stock markiert die Mitte.

Alternative: Die Kinder versammeln sich im Kreis in der Bauecke, die Mitte markiert ein Spielzeugbaum.

Die Kinder bauen mit Bausteinen.

Nach jedem Satz wird etwas Zeit gelassen, damit die Kinder etwas bauen können:

Ich bau mir eine Welt, wie sie mir gefällt.

Ein Garten, ein Haus, ein Freund, ein Tier? So gefällt es mir.

Und was baust du? Ich schau dir zu.

Hier haben die Kinder Zeit, die Bauwerke der anderen zu begutachten

Gemeinsam bauen wir die Welt - Du, und Ich und Gott - wie es uns gefällt.

Jeden Tag wird etwas neu, damit ich mich dran freu.

Der Ablauf kann beliebig oft wiederholt werden.

Ritual zur Jahreslosung für Krippenkinder

Gott sagt uns: Schau genau,	<i>Hand an die Stirn und umsehen</i>
ich mit dir und du mit mir	<i>Auf sich und andere zeigen</i>
machen hier und da	<i>Bei "Hier" mit den Füßen stampfen, bei "Da" mit der Hand wegzeigen</i>
die Erde wieder neu.	<i>Arme umeinander kreisen lassen</i>

Weitere Ideen für Krippe & Kindergarten

- Jedes Kind malt seine Welt mit einem guten Miteinander von Menschen, Tieren und Natur. Daraus kann eine gemeinsame Collage erstellt werden
- Aus Bausteinen oder Klebmais können die Kinder sich eine Welt bauen, erweitern und neugestalten
- Aus geometrischen Legeplättchen kann immer wieder Neues entstehen
- Die Kinder überlegen sich, ob sie die Kita neugestalten möchten, z.B. Veränderungen im Zimmer oder im Garten (*Tipp: Ideen dazu gibt es in der [Arbeitshilfe zur Jahreslosung 2025](#)*)

IDEEN FÜR DIE KITA

Material:

- 1 Tablett oder großes Brett
- 2 Kegelfiguren o.ä. für Adam und Eva
- Material für einen Garten: Blätter, Blumen, Gras, Möhren,... (Naturmaterial, Filz oder Spielzeug)
- Baum (Topfpflanze, Spielzeugbaum, ...)
- 4 blaue Tücher
- verschiedenes Spielzeug - oder Kuscheltiere (was vorhanden ist)
- Steine
- Blumen oder Muggelsteine

Erzählung

<p>Menschen haben sich schon immer gefragt: Wie war der Anfang der Welt? Wie konnte die Welt entstehen?</p> <p>Ich erzähle euch eine Geschichte, wie Menschen sich das vorgestellt haben. Vielleicht wollten die Menschen mit der Geschichte zeigen, dass es eine Kraft gibt, die Neues schaffen kann.</p> <p>Hört zu und schaut hin:</p>	
Schaut, wie Gott die Welt gemacht hat, am Anfang war noch nichts da. Kein Gras, kein Busch, kein Regen.	<i>Leeres Tablett vor sich legen</i>
Schaut, Gott schafft einen Menschen, Adam, aus der Erde und haucht ihm Leben ein.	<i>Figur an den Rand des Tabletts stellen und anpusten</i>
Schaut, Gott schafft einen Garten.	<i>Aus dem Material einen Garten entstehen lassen</i>
In der Mitten steht ein Baum, als Zeichen der Verbindung von Himmel und Erde.	<i>Baum in die Mitte stellen</i>
Schaut, der Mensch lebt in dem Garten.	<i>Figur in die Mitte stellen</i>
Gott sagt: Bebaue und bewahre diesen Garten und schütze den Baum. Schaut, jetzt gibt es Wasser.	<i>Blaue Tücher von der Mitte nach außen legen</i>

IDEEN FÜR DIE KITA

Schaut: Jetzt macht Gott die Tiere. Adam darf ihnen Namen geben und für sie sorgen.	<i>Die Tiere einzeln dazustellen Die Kinder können benennen</i>
Schaut: Es ist gut, wenn wir gemeinsam leben. Eva lebt mit Adam zusammen. Sie sorgen für den Garten und alle Tiere.	<i>2. Figur dazustellen</i>
<i>An dieser Stelle kann die Erzählung beendet und am nächsten Tag fortgeführt werden</i>	
Die Menschen haben es nicht geschafft, für alle Tiere gut zu sorgen und die Pflanzen und alle Natur zu bewahren. Die Menschen schaffen es auch nicht immer, gut miteinander zu leben. Schaut in unsere Welt: Es ist nicht alles gut. Legt dort einen Stein in den Garten, wo die Welt nicht in Ordnung ist.	<i>Die Kinder legen Steine in den Garten</i>
Gott spricht: Schaut, ich mache alles neu. Was muss wieder neu werden? Was ist auch heute schon neu geworden? Legt eine Blume dazu.	<i>Die Kinder legen Blumen (Muggelsteine,...) dazu</i>

Das Tablett kann über mehrere Wochen stehen. Die Kinder können immer wieder eine Blume in den Garten legen, wenn etwas „neu“ geworden ist. Es können neue Freundschaften sein, weniger Müll, eine Veränderung im Kita-Raum, ...

Praxis - Idee: Upcycling

So kann aus Altem wieder Neues entstehen:

- Aus einem Milchkarton wird ein Vogelhaus
- Aus Klorollen werden Stifthalter
- Aus nicht-recyclebaren Plastikflaschen werden Blumentöpfe
- Aus Konservendosen werden Rasseln
- Aus alten Hosen und Jacken werden bunte Stoffbeutel

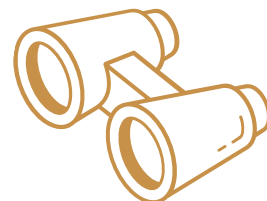


Buchtipp



IDEEN FÜR DIE KITA

Mitmach - Vers



Schau genau hin:	Mit Händen Fernglas formen
Die Welt ist so schön.	Daumen hoch
Pflanzen blühen, Tiere spielen.	Mit Händen Blüte formen, Tiere andeuten
Menschen lieben.	Mit Fingern Herz formen
Du und ich, wir zwei,	Auf sich und andere zeigen
sind gern mit dabei.	Gemeinsam hochspringen

Schau genau hin:	Mit Händen Fernglas formen
Die Welt ist nicht schön.	Daumen runter
Pflanzen verwelken, Tiere sterben.	Offene Hand nach unten drehen
Menschen streiten.	Fäuste ballen
Du und ich, wir zwei,	Auf sich und andere zeigen
sind traurig dabei.	Tränen aus Auge

Gott schaut genau hin.	Mit Händen Fernglas formen
Er macht alles neu.	Nach unten gedrehte Hand nach oben drehen
Pflanzen blühen, Tiere spielen.	Mit Händen Blüte formen, Tiere andeuten
Menschen lieben.	Mit Fingern Herz formen
Gott macht alles neu,	Nach unten gedrehte Hand nach oben drehen
da sind wir gern mit dabei.	Gemeinsam hochspringen

SIEHE, GOTT MACHT ALLES NEU – JAHRESZEITENLIED ZUR JAHRESLOSUNG

Refrain:

C D G C a D

Sie - he, Gott macht al - les neu, mor - gen, heu - te, hier.

5 a D H7 e C D G

Je - de Zeit ist sei - ne Zeit. Gott bleibt stets bei Dir.

1. Strophe:

10 e A e A

Bie - nen sum - men, Blu - men sprie ßen, Früh - ling zieht nun ein.

14 e A C D

Vö - gel sin - gen, Bä - che flie - ßen klar im Son - nen - schein.

Strophe 1 – Frühling:

Bienen summen, Blumen sprießen,
Frühling zieht nun ein.
Vögel singen, Bäche fließen
klar im Sonnenschein.

Strophe 2 – Sommer:

Berge, Täler, Wald und Meer,
alles hell und weit –
und wir spüren Licht und Wärme
in der Sommerzeit.

Strophe 3 – Herbst:

Blätter wechseln ihre Farben,
Felder sind bald leer.
Erntezeit bringt reiche Gaben,
Danken fällt nicht schwer.

Strophe 4 – Winter:

Wenn es draußen kälter wird,
wenn es stürmt und schneit,
wird die Welt schwarz, grau und weiß,
trägt ihr Winterkleid.

Refrain:

Siehe, Gott macht alles neu,
morgen, heute, hier.
Jede Zeit ist seine Zeit,
Gott bleibt stets bei dir.

Text, Satz und Melodie: Veronika Majta
Urheberrechte bei der Autorin, Zur nichtkommerziellen
Verwendung in Kirchgemeinden und Kindertagesstätten
freigegeben

GOTT SPRICHT: SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU!

OFFENBARUNG 21,5

Motiv von Stefanie Bahlinger,
Mörsingen, www.verlaganbrinbach.de



Seit 1934 wird jedes Jahr von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen die **Jahreslosung** ausgewählt. Im Blick sind dabei die Menschen unserer Zeit und ihre Situation. Die jeweils ausgewählten Verse sind zentrale Aussagen der Bibel, die ermutigen, trösten, Hoffnung wecken oder auch aufrütteln und nachdenklich machen können.

LIEBE ELTERN,

sind Sie der Typ "Neues wagen" oder eher "Bewährtes behalten"?

Wir sind wohl alle irgendwie dazwischen, der eine tendiert eher zum einen, die andere eher zum anderen. Beides hat Licht- und Schattenseiten, für beides gibt es gute Argumente, denken wir beispielsweise an die vielen schönen Orte, die es zu entdecken gäbe, würden wir nicht jedes Jahr in die Tiroler Alpen zum Urlaub fahren. Andererseits: denken wir an die Müllberge, die unsere alten weggeworfenen Kleidungsstücke, Smartphones und Autos verursachen.

Die Jahreslosung sagt uns zu, dass Gott alles neu macht. Damit ist sicher nicht unsere schnelllebige Wegwerfgesellschaft gemeint. Vielmehr eine Welt, die neu, besser, lebenswerter ist. Vielleicht haben Sie Lust, den wunderbaren Text rund um die Jahreslosung einmal ganz zu lesen? Er steht im biblischen Buch der Offenbarung, Kapitel 21. Alles wird neu. Alles wird gut!

Für Kinder ist das „Neu werden“ und „Neu machen“ etwas Alltägliches und Selbstverständliches. Wenn der Turm umgefallen ist, bau ich ihn neu wieder auf. Dabei spielt Zeit für Kinder keine Rolle, sie sind ganz im Hier und Jetzt, sie sind *neu-gierig*.

Neu kann für Kinder toll, spannend und wunderbar sein, es kann aber auch Angst machen: Ein Umzug, der alles verändert, die Eingewöhnung in die Kita, bei der das Neue schwer sein kann, der vorfreudige, und doch auch bange Blick auf den Schulanfang.

Ihr Kind braucht Sie in diesen Zeiten ganz besonders: Als verständnisvolle und mitfühlende Begleiterinnen und Begleiter. Seien Sie aufmerksam, fragen Sie Ihre Kinder danach, z.B. worauf sie sich freuen zum Schulanfang, und auch danach, was ihnen ein schlechtes oder mulmiges Gefühl verursacht.

Und vielleicht haben Sie Gelegenheit, 2026 mit Ihren Kindern gemeinsam das Tolle am Neuen zu entdecken: Einen neuen Spielplatz, ein neues Essen, eine neue Idee für ein Fest. Vielleicht sogar ein neuer Freund/ eine neue Freundin?

Sind Sie eher der Typ...

- **bleiben oder aufbrechen?**
- **immer gleicher Urlaubsort oder jedes Jahr woanders hin?**
- **Lieblingsjeans oder Kleiderschrank austauschen?**
- **Das Sofa haben wir seit 15 Jahren oder Wohnungsumräumen?**

IDEEN FÜR DIE FAMILIE

Geburtstagswünsche neu formuliert:

„Ich wünsche dir 52 Wochen Glück, 365 Tage Frieden, 12 Monate Gesundheit, 8760 Stunden Liebe und 525600 Minuten Gottes Segen“



Etwas anpflanzen:

Eine alte, runzlige Kartoffel bringt schöne, runde, schmackhafte Früchte hervor (Achtung: dauert lang und braucht Geduld).

Wenn es schneller gehen soll: Aus einem Bohnenkern entsteht erst die Pflanze, sie blüht und bringt schließlich neue Bohnenfrüchte hervor.



BUCHEMPFEHLUNGEN



Christian Trimmer, Kaylani Juanita:
Eine gute Tat,
Zuckersüß Verlag



Tom Percival:
Die Reihe der starken Gefühle
(mehrere Bände),
Loewe Verlag